

# !!! Lasst uns Zusammenhalten !!!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie wir nun wissen haben wir den Kampf gegen eine Privatisierung der A7 im Bereich des AD Salzgitter und Göttingen mit unfairen Mitteln verloren!

Dies haben wir am Donnerstag, 13.03.2014 durch die Medien erfahren. In der Anlage ist eine Einladung des Mitgliedes des Bundestages Sigmar Gabriel beigefügt. Herr Gabriel möchte am Donnerstag, 20. März 2014 um 17:30 Uhr die aktuelle Situation allen Betroffenen erläutern.

Wie wir aus einem Schreiben vom Bundesminister Dobrindt (Minister für Verkehr und digitale Infrastruktur) an den Landesminister Lies (Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) wissen, hat bereits am 20.02.2014 ein Gespräch zwischen den beiden Ministern bzgl. der A7 und ÖPP stattgefunden. Wie es in dem Schreiben vom Minister Dobrindt betont wird, hat er großes Verständnis für die Sorgen und Belange der Betriebsdienstmitarbeiter. Sie haben eine für die Bundesauftragsverwaltung und das Funktionieren der Verkehrswege ausgesprochen wichtige Aufgabe inne.

Dieses Verständnis für uns ist so groß, dass wir das Ergebnis des Gesprächs vom 20.02.2014 bereits am 13.03.2014 aus den Medien erfahren haben und eine offizielle Mitteilung am 17.03.2014 bekommen haben.

Weiterhin ist der Minister Dobrindt zu dem Entschluss gekommen, nachdem er sich mit der Thematik eingehend beschäftigt hat, dass für diesen Streckenabschnitt kein anderer Weg als ein ÖPP-Vergabeverfahren möglich ist.

Hier stellt sich uns die Frage. Wie kann sich ein Minister gegen seine eigenen Mitarbeiter ob nun Straßenwärter, im Ministerium oder den einzelnen Geschäftsbereichen entscheiden?

Diese Mitarbeiter haben in den vergangenen Monaten und Jahren Berechnungen zu Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen angefertigt und festgestellt, dass eine ÖPP-Variante teurer kommt. Das Ergebnis der eigenen Mitarbeiter wird durch mehrere Gutachten des unabhängigen Bundesrechnungshofs bestätigt.

Auch hier zeigt sich, was der Minister Dobrindt von der Arbeit der eigenen Mitarbeiter hält. In der Anlage sind die Einladung des Mitgliedes des Bundestages Sigmar Gabriel und das Schreiben vom Minister Dobrindt beigefügt.

Bitte überlegt Euch, ob Ihr durch Kettenversetzungen zu den „Betroffenen“ gehören könntet? Mit der Umsetzung der Privatisierung werden um die 30 Kolleginnen und Kollegen eine neue Stelle in der näheren Umgebung bekommen. Wir als Mitarbeiter der Autobahnmeisterei Seesen müssen nun schmerzhaft lernen, dass sich viele Politiker nicht an Ihre Versprechen halten oder sich nicht mehr erinnern können.

Wenn andere uns vergessen und Ihre Zusagen nicht mehr halten, lasst uns alle zusammen halten.

Werdet auch Ihr zu den betroffenen Mitarbeitern gehören?

**Dann kommt am 20.03.2014 um 17:30 Uhr zur Autobahnmeisterei Seesen.**

Mit der Bitte um Weiterleitung an alle Kolleginnen und Kollegen.

Autobahnmeisterei Seesen in Absprache mit dem ÖPR rGB Gandersheim



Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Minister für Wirtschaft, Arbeit  
und Verkehr des Landes Niedersachsen  
Herrn Olaf Lies  
Friedrichswall 1  
30159 Hannover

**Alexander Dobrindt**  
Minister für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

HAUSANSCHRIFT  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11030 Berlin

TEL. +49 (0)30 18-300-2000  
FAX +49 (0)30 18-300

Min@bmvi.bund.de  
www.bmvi.de

**Betreff: Geplantes ÖPP-Projekt A7 Salzgitter- Göttingen**

! Bezug: Unser Gespräch am 20.02.2014  
Aktenzeichen: StB26/7235.1/3-19/  
Datum: Berlin, 10.03.2014  
Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Kollege,

für das vertrauensvolle Gespräch zum ÖPP-Projekt A7 danke ich Ihnen. Nachdem ich mich noch einmal eingehend mit der Thematik beschäftigt habe, komme ich zum Ergebnis, dass für diesen Streckenabschnitt kein anderer Weg als ein ÖPP-Vergabeverfahren möglich ist.

Unter Bezugnahme auf unser o.g. Gespräch möchte ich auch Ihnen gegenüber noch einmal betonen, dass ich großes Verständnis für die Sorgen und Belange der Betriebsdienstmitarbeiter habe. Sie haben eine für die Bundesauftragsverwaltung und das Funktionieren der Verkehrswege ausgesprochen wichtige Aufgabe inne. Deshalb möchte ich Ihnen nachdrücklich versichern, dass bei einer Umsetzung des sechsstreifigen Ausbaus mittels der Beschaffungsalternative ÖPP für diese Kolleginnen und Kollegen jeweils individuelle Lösungen unter Berücksichtigung familiärer Belange zu finden sein werden, so dass kein Betriebsdienstmitarbeiter seine Arbeit verliert, sondern weiterhin die gleiche oder eine vergleichbare Tätigkeit wie bisher wird ausüben können (ggf. allerdings an einem anderen, jedoch in der Nähe befindlichen Standort).

Ich bitte Sie gemeinsam mit uns, dafür Sorge zu tragen, dass dies im Sinne der Mitarbeiter gelingt.





Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

Seite 2 von 2

Im Hinblick auf den vorhandenen Erhaltungszustand der A7 halte ich es für erforderlich, einen Beginn des sechsstreifigen Ausbaus möglichst frühzeitig – wie geplant – im Jahr 2016 vorzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Dobrindt

